

Das Kirchspiel Holzhausen.

Die Gemeinde umfasst die Bauerschaften Holzhausen, Knötinghausen, Hedinghausen mit Glösinghausen und Dummerten. – Holzhausen, früher Holthusen und noch so im Plattdeutschen genannt, hat wahrscheinlich seinen Namen von den großen Holzungen, die ringsum in der Gegend waren. Bedeutende Güter sind hier Holzhausen, Hudenbeck, Brüggehof und Krollage. Die Sage erzählt: **Kaiser Karl der Große habe in der Gegend von Krollage ein Standlager gehabt. Er drang im Sachsenkrieg ums Jahr 775 bis Minden vor, und als er im Buckigau – im heutigen Bückeburgischen – die Bewohner sich unterworfen hatte, und der Feldherr Bruno und andere Sachsen-Häuptlinge sich ergaben, wollte der Kaiser weiter gen Osten ziehen. Einen Teil des Heeres liess er in der Umgegend von Lüdbieke (Lübbecke) stehen. Aber die Sachsen am linken Weserufer überfielen plötzlich das Lager und machten die Franken nieder.**

Die Kirche von Holzhausen scheint aus dem 10. oder 11. Jahrhundert herzurühren. Die älteste der Glocken ist 1548 zu Ehren der Mutter Gottes gegossen worden. Es muss also die Reformation um dieses Jahr noch nicht in Holzhausen Eingang gefunden haben. Der erste lutherische Prediger war Statius Reinking, ihm folgte Wedinghof.

Es ist eigentümlich, dass die in der Gemeinde Blasheim und im Fürstentum Minden belegene Bauerschaft Knötinghausen zur Kirche und Schule nach Holzhausen gehört. Gewiss hatte Holzhausen eher eine Kirche, als Blasheim, welches nach Lübbecke eingepfarrt war, und darum hielten sich die Knötinghauser nach Holzhausen. Die Sage gibt einen andern Grund an: **Es herrschte dort aber einmal der schwarze Tod oder die Pest. Der Pastor zu Blasheim verweigerte aus Furcht vor Ansteckung den Krankenbesuch und die Darreichung der Sterbesakramente. Die bedrängten Leute eilten nach dem Pfarrer zu Holzhausen, und dieser tat, was seines Amtes war. Darauf hielt sich Knötinghausen zur Holzhauser Kirche.** Gewiss ist, dass die größten Colonen zu Knötinghausen die entlegensten Sitze in der Kirche haben. Auch Börninghausen soll nach Holzhausen eingepfarrt gewesen sein. An der Südseite der Holzhauser Kirche haben die Börninghauser den Eingang gehabt, welcher später, vielleicht um das Jahr 1463, zugemauert worden ist.



Evangelische Kirche zu Holzhausen

(Bildquelle: Wikimedia)